cc. Mus. 1911.146.
PR. ST. BIBLIOTHEK BERLIN

München d. 22 Sept. 38.

Indem Sie, Verehrtester, meine besten Wünsche mit auf die Reise und begleiten Sie sie mit freundschaftlichst Andenken. Hierbei übersende ich Ihnen das versprochene Bild und wünsche dasselbe einer Aufmerksamkeit der Aufsicht beim Frühstück Ihrer Frau Gemahlin. Bei meiner Rückkehr in die Residenz, die schon auf alten Zeiten Ansprüche, aber neue Gestalt und Lust der Regel bieten, habe ich stets die höchste derselben im Auge gehabt, und ich wünschte, daß Sie bei Ihrer in wenigen Stunden nun fortsetzen bei. Hoffnungen seine Plätze einzugeben können. Hierauf erwarte ich Ihnen auf meinen ländlichen Sitz gewiß folgen, sollten es meine Arbeiten, die ich nicht unterbrechen konnte, gestatten.

Den beifolgenden Brief bitte ich an die gewählte Adresse abzugeben. Er enthält die Bitte um eine Äußerung auf den Compositionsentwurf für den Musensaal; sagen Sie ebenfalls ein Wort für mich und die Kunst ein. Allen will etwas an Schinkels Compositionen sehen, die scheinen oft ein Gegenstand der

freundliche Erscheinung gewünscht sind. Vielleicht könnten Sie sich selbst dazu entschließen, die gewünschte Erscheinung des Cyklus z. B. im günstigen Fall mit Schließung des Geschäfts Neujahr für unsere Geschäftsfreunde abzuschließen. [illegible] für die Aufgabe bin ich allerdings nicht im Stande mehr als zwei Louisdor für den Bogen zu zahlen; wobei noch zu berücksichtigen, daß der Druck ziemlich klein ist z. B. die Druckseite nur 38 Zeilen enthält. Indem Sie mir unter dieser Bedingung auf mein allgemeines, so freundschaftliches kurz zusammengefaßtes Anerbieten der Mitarbeit in die Cultur-Monatsheft gütigst antworten, so soll es mir willkommen sein.

Empfehlen Sie mich Ihrer Frau Gemahlin bestens, und ich in Angelegenheit mein Geschäft anbetrifft so spreche morgen. Besuchen Sie sich doch bald!

Reisen Sie recht glücklich und grüßen Sie gütigst Ihre Familie freundlichst

Ihr ergebener

Dr. R. Langerhans

Landwehr-Str. 5.

Neue Bücher: Lassen

Neues Portchen

Ev. Acad. Bach;

Grüße die Z, wenn sie sich sehen, bestens.

acc. ms. 1914. 135.

Mein lieber Freund!

Ex
Bibl. Regia
Berolin.

Auf Ihren so lieben Zuschrift von gestern, die mir zu meinem Feuertag, und ich weiß in seinem freundlichen Andenken bei der Post, habe ich mich recht sehr erfreut, sich an den Leistungsfähigen unserer gemeinsamen Heilanstalten. Ich bin der Hoffnung, gleich gestern noch zu Ihnen Mittag, nachdem ich meine Visite bei der Königin Augusta und Besuchungsbericht gegangen, um mich zu erkundigen, wann der Doktor Stadtfeld, und der Heilgehilfe mich einschreibend zu besuchen. Nachmittag wurden noch allerhand Besuche angekündigt werden; es würde mich

freuen, wenn wir den nächsten Frieden
hoffentlich neuen Familiengliedern,
wenigstens der nächsten adelheid, über-
reichen werden.

Mit der Hoffnung sichtbaren Glückes
stehe ich in alter Treue

der Deinige

R. Marggraff

München, 27. Dec.
92.

acc. ms. 1921.146.

PR. ST. BIBLIOTHEK BERLIN

Hochverehrtester Herr Ober-Landbaudirector!

Ew. Hochwohlgeboren würde ich, obgleich ich Interesse der deutschen Kunst, Ihnen gegenüber mit einer Bitte nicht nahen, wenn ich nicht hoffen dürfte, insbesondere mir es bei, ihre Güte in Anspruch zu nehmen, um gütigen Übersendung dieses Briefes Ihnen Einsicht bei Ihrer Fügung zu verschaffen. Herrn Dr. Gruppe wird Ihnen sagen, wie ich gegenwärtig damit beschäftigt bin, einen von mir begründeten literarischen Unternehmen Verbreitung zu verschaffen, welches dazu bestimmt ist, die wichtigsten Erscheinungen der deutschen Kunst und Poesie durch Stahlstich, Beschreibung, Urtheil und Abbild vor das deutsche Publikum und das Ausland zu orientiren. Es sind dies die ersten Hefte damit erscheinenden Monumenten deutscher Kunst, die ich mit denselben Fleiß der Auswahl und Gediegenheit, mit der ich sie begonnen, aber auch folgen mit gesteigerten Kräften fortzusetzen gedenke.

Das erste Heft beschäftigt sich vorzugsweise mit der Münchener Kunst, die folgenden sollen sich meistens aber der übrigen deutschen anschließen. Von gefälligen und namentlich Berliner Künstlern würde ich aber um bildliche Mittheilungen dann gebeten, als gerade mein Aufenthalt und Bekanntschaft die Mittel mir gibt, mich mit der hiesigen Kunst vertraut zu machen, und gewährt mir die Liebe zur Kunst in mich begeistert mit der übrigen Künsten, gerade die Liebe zur Kunst in mich begeistert. Ew. Hochwohlgeboren darf ich nicht verhehlen, daß ich bitzgelegt in meiner Hoffnung nächste, Ihr würden nicht abgeneigt sein, die Gefälligkeit gegen gegen Künstler zu verwenden, von welchen meinen Forschungen authentische Mittheilungen entstehen, und auf diese Weise zur Vervollständigung meines Werkes

verbundenen Hochverehrten Freundschaft auch die Ihrige gütigst beizubehalten.
Ich habe indessen alle angewandt die sämmtlichen Correspondenzen gedruckt, die, wie Ihnen sind die Hefte der Frankfurtischen Museum entworfen, das Blatt um so lebendiger, mannigfaltiger und ungezwungener bleiben müssen, je mehr, jene Hoffnung verschwunden ist, sie in Farben ausgeführt zu sehen.
Wenn es Ihnen Hochverehrtesten gefällt, mir auf diesen Zettel, beschrieben einige Abbildung für meine Taschenbücher, und für Geist und Herz der Jugend vorzüglich begreifende Gegenstände beizuschaffen, so würden Sie mich und alle Freunde ächter Kunst, die Sie auf auf den Gebiethe der verschiedenen Compositionen als einen großen Künstler kennen lernen würden, auf das innigste und lebendigste verpflichten. Ich habe meine Taschenbücher nun zu einem Kunstfache für die Besten und Würdigsten bestimmt, und insofern dürften Sie in der Zahl meiner Freunde nehmen, und in derselben ausgezeichnet.
Die Abbildungen werden hier unter der Aufsicht des Altermeisters Forsters Vorstehers auf Stein ausgeführt. Wenn demnach Ihro Hochwohlgeboren die Güte haben wollten, mir die Zeichnungen einige Nachzeichnung, wie wenn die Größe derselben es gestattet, eine Feder umfassigen zu Lasten und mir dieselbe zu übersenden, so würden Sie sowohl mir Mühe und Kosten ersparen, als auch die Lithographie zu übersehen, die Correctur auf Stein unter allen Augen sein. Die Größe der Nachzeichnung oder Zeichnung dürfte die Hälfte des Taschenbuches ein- bis zweimal übertreffen. Wir würden, alsdann Ihro Hochwohlgeboren noch die Güte haben, und angeben, auf welche Preise Sie die Ausführung annehmen, ob mit der Feder oder dem Pinsel oder, wenn es verlangt würde, mit dem Grabstichel, mit dessen Hülfe sich auf Stein fast dieselbe Wirkung erreichen

Künst mir auch Ihre Ansicht der letzteren Art ist die Schwarzschildsche Natur Maximilians I. in reichen Heft; eine Übersicht auf die Kreidlithographie Ihrer Zeichnung der Familienbilder, die der zweite Heft enthalten wird, ist mir bereits möglich, wie Herr Dr. Grupp, der sie gesehen hat, bezeugen könnte. Ich habe das Glück gehabt, einen wirklich geschickten Lithographen zu finden, der diese Zeichnungen vervielfältigt und künftig zu Ihrer Zufriedenheit arbeitet. Nur bemerke ich, daß die Abbildungen einen reinlicheren Umriß, wie der erste Heft zeigt, wünschen wünschen.

Genehmigen Sie mein die aufrichtigste Dank, dem Geschäft gefällig zu sehen, und wenden Sie mich gütigst zugleich über meine noch klärende Frage Ihrer Zeichnungen. Dieselben müssten nicht eine neue und vollständige Beschreibung der mitgetheilten Geschichte, sondern eine kürzere oder längere Angabe des Inhalts und der gewählten Lichtvorgänge enthalten. Einige Zeichnungen über die Geschichte der Entstehung dieser Zeichnungen und ihrer Schicksale würden dabei noch gewünscht sein.

Wann mich anderweitige [illegible] Geschäfte [illegible] entschuldigen, und wenden Sie, Hochverehrtester Herr Oberbaudirector, mir gütigst nicht die Erfüllung meiner Bitte verweigern, die ich zugleich im Namen der deutschen Kunst und aller Ihrer, die Ihren Leistungen und eigenen Augen zu sehen wünschen, Ihnen ergebenst bitte. Genehmigen Sie mich die neue und wohlwollende Aufnahme, die mich an den Rand setzen wird, in Ihrer bald erscheinenden zweiten Heft einige Zeichnungen aufnehmen, und das Heft mit dem Inhalt der begonnenen Lieferungen enthalten wird.

Mit der Versicherung meiner aufrichtigsten Theilnahme für die Vollendung und Würdige Ausstellung Ihrer Gesundheit habe ich die Ehre, in der vollkommensten Hochachtung zu verharren

Ihro Hochwohlgeboren

ganz ergebenster

Dr. Rudolf Marggraff.

München
den 12ten Dezember 1838
Landwehr-Str. No 5.

Sr. Hochwohlgeboren
dem Königl. Preußischen Ober-Bau-
Director Ritter etc.
Herrn Schinkel

Berlin